

Name	Bereich	Information	V-Datum
BIOTRONIK SE & Co. KG Berlin	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020	03.01.2022

BIOTRONIK SE & Co. KG

Berlin

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020

1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Die BIOTRONIK SE & Co. KG (nachfolgend „BIOTRONIK“) ist ein Hersteller von medizintechnischen Produkten zur Elektrotherapie des Herzens. Wir betreiben hauptsächlich Forschung auf dem Gebiet der Herzrhythmustherapie sowie die Entwicklung, Herstellung und den Vertrieb von Herzschrittmachern, implantierbaren Defibrillatoren und Herzmonitoren sowie Elektroden. Der weltweite Absatz von Produkten erfolgt über Vertriebsgesellschaften und unabhängige Händler an Krankenhäuser, Kliniken und Implantationszentren.

Wie alle Unternehmen im Bereich der Medizintechnik betreffen auch uns gesellschaftspolitische Einflussfaktoren, wie die Alterung der Bevölkerung sowie die positiven und negativen Entwicklungen in den Gesundheitssystemen in unseren Märkten. Von volkswirtschaftlichen Einflussfaktoren, wie konjunkturellen Schwankungen, sind wir weitgehend unabhängig.

Das Jahr 2020 jedoch hat auch die BIOTRONIK SE & Co. KG vor große Herausforderungen gestellt. Die im März des vergangenen Jahres beschlossenen und umgesetzten Einschränkungen als Auswirkung der weltweiten Covid-19-Pandemie haben zu einer Verschiebung der sogenannten elektiven Eingriffe in den Kliniken und Krankenhäusern geführt, was einen deutlichen Rückgang der Umsatzerlöse zur Folge hatte. Darüber hinaus war der Zugang von externen Personen und damit auch von BIOTRONIK-Personal zu den Kliniken und Krankenhäusern zeitweise nicht möglich, sodass auch der Abschluss von Neugeschäften deutlich erschwert war. Abgesehen davon führten Kostenreduzierungen in den Gesundheitssystemen sowie die Wettbewerbssituation unverändert zu deutlichem Preisdruck in zahlreichen Märkten.

Zur Abfederung der Umsatzrückgänge wurden intensive Maßnahmen auf der Kostenseite eingeleitet, unter anderem die zeitweise Reduzierung der Arbeitszeit durch die Einführung von Kurzarbeit in den Monaten Mai bis Juli 2020 sowie die Zurückstellung von Personaleinstellungen. Darüber hinaus wurden Einsparungen bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erzielt, die sich vor allem aus der Verschiebung von geplanten Projekten, aber auch durch infolge der Einschränkungen deutlich reduzierten Aktivitäten und Aufwendungen für Messen und Kongresse sowie Dienstreisen ergeben haben. Durch die Einsparungen auf der Kostenseite konnten die pandemiebedingten Auswirkungen auf das operative Ergebnis wesentlich abgemildert werden.

Trotz ursprünglich gegenteiliger Erwartungen haben wir keine negativen Auswirkungen auf das Zahlungsverhalten unserer Kunden festgestellt. Die Forderungen wurden laufend bedient.

Die Lieferfähigkeit unserer Lieferanten war überwiegend gegeben, sodass die Produktion nicht behindert wurde. Aufgrund eines strengen Hygienekonzepts kam es auch zu keinen nennenswerten Ausfällen aufgrund von Covid-19-Erkrankungen in unseren Fertigungsbereichen.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Ertragslage

Wir sind im Prognosezeitraum des Lageberichts des Vorjahres von einem Umsatzwachstum im mittleren einstelligen Prozentbereich ausgegangen. Tatsächlich sind die Umsatzerlöse im abgelaufenen Geschäftsjahr 2020 um 7,5 % auf EUR 696,7 Mio. (Vorjahr EUR 753,3 Mio.) gesunken. Infolge der im ersten Abschnitt des Lageberichts beschriebenen Einschränkungen im Zusammenhang mit Covid-19 und deren Auswirkungen lagen die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr deutlich unter dem Vorjahr und unter den eigentlichen Erwartungen, die im Lagebericht des Vorjahres genannt waren. Außerdem gab es spürbare Belastungen aus negativen Währungskurseffekten, insbesondere aus dem amerikanischen Dollar und dem brasilianischen Real.

Die Materialaufwandsquote (bezogen auf die Summe aus Umsatzerlösen und Bestandsveränderung) blieb mit 42,4 % nahezu konstant zum Vorjahr (42,2 %).

Der Personalaufwand liegt mit EUR 162,2 Mio. um 8,0 % unter dem Vorjahr (EUR 176,2 Mio.), die Personalaufwandsquote (bezogen auf die Gesamtleistung) verringerte sich von 21,8 % im Jahr 2019 auf 21,4 % im Jahr 2020. Im Zeitraum vom 01.05. bis 31.07.2020 befand sich ein weit überwiegender Teil der Mitarbeiter in um 30 % bzw. 40 % reduzierter Arbeit (Kurzarbeit), sodass aufgrund dessen und zusätzlich durch einen Rückgang der Mitarbeiterzahl im laufenden Jahr der Personalaufwand um EUR 14,0 Mio. unter dem Niveau des Vorjahres lag.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr (EUR 294,4 Mio.) um insgesamt EUR 9,4 Mio. (-3,2 %) auf EUR 285,0 Mio. gesunken. Dieser Rückgang resultiert insbesondere aus deutlich geringeren Weiterbelastungen von Gruppengesellschaften im Zusammenhang mit Vertriebs- und marketingbezogenen sowie klinischen Leistungen (insgesamt EUR -26,7 Mio.) und aus wesentlich niedrigeren Aufwendungen für Reise-, Bewirtungs-, Marketing- und Werbekosten sowie Vertriebsprovisionen (insgesamt EUR -4,9 Mio.). Dagegen sind die Aufwendungen für Gewährleistungen gegenüber dem Vorjahr um EUR 11,0 Mio. sowie der Aufwand aus Währungskursverlusten gegenüber dem Vorjahr um EUR 15,6 Mio. gestiegen, wovon EUR 9,8 Mio. auf die Erhöhung von realisierten Kursverlusten entfallen.

Der Rückgang der Umsatzerlöse und der Bestandsveränderungen (höhere Bestandsminderungen als im Vorjahr) konnte durch die gestiegenen sonstigen betrieblichen Erträge sowie die gesunkenen Material-, Personal- und Sachaufwendungen nicht kompensiert werden. Zusätzlich haben um EUR 7,6 Mio. höhere Abschreibungen des Anlagevermögens (insbesondere auf aktivierte Entwicklungskosten) dazu beigetragen, dass das Betriebsergebnis im Geschäftsjahr um EUR 12,6 Mio. unter dem Vorjahresniveau liegt. Durch ein im Vergleich zum Vorjahr um rund TEUR 258 verbessertes Finanzergebnis sowie um EUR 2,1 Mio. geringere Steuern konnte die Ergebnisbelastung vermindert werden, sodass sich insgesamt ein um EUR 10,2 Mio. niedrigeres Jahresergebnis als im Vorjahr ergab. Der im Vorjahreslagebericht prognostizierte Jahresüberschuss im mittleren zweistelligen Millionen-Bereich konnte insbesondere aufgrund des durch die Covid-19-Pandemie verursachten Umsatzrückgangs sowie der bilanziellen Auswirkungen aus der zum Zeitpunkt der Prognose nicht vorhersehbaren korrektiven Maßnahme (Field Safety Corrective Action; vgl. dazu auch Abschnitt 4) nicht erreicht werden.

2.2 Finanzlage

Die Eigenkapitalquote beträgt zum 31. Dezember 2020 17,0 % (Vorjahr 16,7 %). Das Eigenkapital beläuft sich auf EUR 119,2 Mio. Zur Entwicklung des Eigenkapitals und der Eigenkapitalquote wird auf die Ausführungen zur Vermögenslage verwiesen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betragen zum Stichtag EUR 176,5 Mio. (Vorjahr EUR 203,3 Mio.).

Aufgrund der vertraglichen Fälligkeit des Konsortialkreditvertrags sind die entsprechenden Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von EUR 175,3 Mio. als langfristig (bis Dezember 2023) einzustufen. Zum Bilanzstichtag sind damit die kurzfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen (EUR 374,9 Mio.) durch das kurzfristige Vermögen (EUR 384,9 Mio.) gedeckt.

Zur Verbesserung des Cash-Flows wurden Teile der offenen, noch nicht fälligen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten verkauft (sogenanntes echtes, stilles Factoring). Von den zum Bilanzstichtag noch nicht fälligen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen war ein Bestand in Höhe von rund EUR 2,1 Mio. mittels Factoring verkauft.

Die Liquidität ist jederzeit gegeben.

2.3 Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich im Geschäftsjahr von EUR 697,5 Mio. auf EUR 702,9 Mio. erhöht, wobei das Anlagevermögen im Vergleich zum Vorjahr um insgesamt EUR 52,1 Mio. angestiegen, das Umlaufvermögen und die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten dagegen um insgesamt EUR 46,7 Mio. zurückgegangen sind. Auf der Passivseite der Bilanz ergab sich ein Anstieg des Eigenkapitals inklusive der Sonderposten um EUR 1,8 Mio. sowie ein Anstieg der Rückstellungen, Verbindlichkeiten und passiven latenten Steuern um insgesamt EUR 3,4 Mio. im Vergleich zum Vorjahr.

Der Anstieg des Anlagevermögens um EUR 52,1 Mio. entfällt vor allem auf die aktivierten Entwicklungskosten, deren Buchwerte sich bei Zugängen in Höhe von EUR 70,0 Mio. und laufenden Abschreibungen in Höhe von EUR 16,5 Mio. um netto EUR 53,5 Mio. erhöht haben. Dagegen sind die Buchwerte der übrigen immateriellen Vermögensgegenstände um netto EUR 0,4 Mio. und des Sachanlagevermögens um netto EUR 1,0 Mio. im Vergleich zum Vorjahr zurückgegangen.

Der Wert der Vorräte liegt zum 31.12.2020 um EUR 26,9 Mio. EUR (-21,8 %) unter dem Wert des Vorjahres. Dieser Rückgang resultiert zum einen aus unseren fortgeführten Anstrengungen im Rahmen der Supply Chain-Optimierung und zum anderen aus der auch im Fertigungsbereich umgesetzten reduzierten Arbeitszeit und der damit einhergehenden verringerten Produktionskapazität im Rahmen der Kurzarbeit vom 01.05. bis 31.07.2020.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und gegen verbundene Unternehmen sind gegenüber dem Vorjahr in erster Linie aufgrund der gesunkenen Umsätze infolge der coronabedingten Einflüsse um insgesamt EUR 24,4 Mio. (-9,3 %) zurückgegangen, wobei der weit überwiegende Teil der Forderungen und des Rückgangs auf die Gruppengesellschaften entfällt.

Der Bestand an liquiden Mitteln ist um EUR 6,4 Mio. auf EUR 38,3 Mio. angestiegen. Dazu haben in erster Linie die geringere Kapitalbindung bei den Vorräten und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beigetragen.

Das Eigenkapital erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um EUR 2,5 Mio., was dem laufenden Jahresüberschuss abzüglich des dem sogenannten Privatkonto der Kommanditistin zugewiesenen gesellschaftsrechtlichen Vorabgewinnanteils entspricht. Auch die Eigenkapitalquote erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr leicht von 16,7 % auf 17,0 %.

Die Rückstellungen sind um EUR 16,8 Mio. gestiegen, wovon EUR 16,0 Mio. auf die übrigen sonstigen Rückstellungen entfallen und EUR 0,8 Mio. auf Personal-Rückstellungen.

Die Verbindlichkeiten haben sich insgesamt um EUR 14,9 Mio. gegenüber dem Vorjahr verringert, wobei die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um EUR 26,8 Mio. gesunken, die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um EUR 18,7 Mio. sowie die Verbindlichkeiten aus Intercompany-Darlehen und Cash-Pooling um EUR 9,3 Mio. angestiegen und die Gesellschafterdarlehen sowie die übrigen sonstigen Verbindlichkeiten um insgesamt EUR 16,1 Mio. zurückgegangen sind.

Die passiven latenten Steuern, die weit überwiegend aus temporären steuerlichen Differenzen bezüglich aktivierter Entwicklungskosten resultieren, haben sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 1,5 Mio. weiter erhöht.

2.4 Gesamtbeurteilung des Geschäftsverlaufs und der wirtschaftlichen Lage

Die Geschäftsleitung beurteilt den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage des Unternehmens weiterhin positiv.

3. Forschung und Entwicklung

Forschung und Entwicklung spielen eine entscheidende Rolle in unserem Geschäft und sind die Grundlage für den Erhalt und den weiteren Ausbau unserer Marktposition. Neben der Weiterentwicklung bestehender Produkte beschäftigen wir uns dabei mit den Opportunitäten, die technologische Innovationen und Miniaturisierungen zukünftig erschließen können. Wir haben uns auf die Projekte fokussiert, die zu einem nachhaltigen Umsatzwachstum und zu einer Verbesserung der Ertragskraft beitragen. Andere Projekte wurden vorzeitig beendet, ausgesetzt oder in die Zukunft verschoben.

Die Forschungs- und Entwicklungskosten einschließlich der aktivierten Beträge liegen mit EUR 136,9 Mio. unter dem Niveau des Vorjahres (EUR 143,7 Mio.). Die Anzahl der Mitarbeiter im Bereich der Forschung und Entwicklung betrug im Berichtsjahr 573 (Vorjahr 599). Im Jahr 2021 werden wir weiterhin umfangreich in die Forschung und Entwicklung innovativer Produkte investieren.

4. Chancen- und Risikobericht

Covid-19 und die damit einhergehenden Einschränkungen sowie deren sozialen und wirtschaftlichen Auswirkungen werden auch für BIOTRONIK im Jahr 2021 einen nennenswerten Einfluss auf das Geschäftsumfeld sowie die kurz- bis mittelfristigen Chancen und Risiken haben. Unsere Einschätzungen dazu haben wir in Abschnitt 5. dargestellt.

Am 3. März 2021 hat BIOTRONIK eine sogenannte Field Safety Corrective Action gestartet. Hintergrund der Maßnahme ist, dass aufgrund einer gewissen Häufung von Rücksendungen fehlerhafter Geräte im Februar 2021 eine Untersuchung beim Batteriehersteller beauftragt wurde, in deren Ergebnis ein neues Fehlerbild identifiziert wurde. Bei neueren Gerätegenerationen, die einen weit niedrigeren Energieverbrauch in den elektronischen Bauteilen aufweisen, kann sich aufgrund der geringeren Inanspruchnahme der Batterie im Zeitablauf bei wenigen Geräten eine Lithiumablagerung bilden und in der Folge eine Verkürzung der Batterielaufzeit eintreten. Die verwendeten Batterien entsprachen zum Zeitpunkt der Herstellung der Geräte dem damaligen Stand der Technik. Daher wurde auch bei anderen Herstellern in den vergangenen Jahren ein vergleichbares Fehlerbild festgestellt.

Veranlasst durch diese Erkenntnisse führte BIOTRONIK eine Abschätzung (Health Hazard Evaluation) durch, die am 25. Februar 2021 vorlag. Aufgrund des Ergebnisses wurden weltweit Zulassungsbehörden sowie Ärzte über die Sachlage und über notwendige Maßnahmen informiert, mit der die Erhöhung von Risiken vermieden werden kann.

Die bisher erkennbaren finanziellen Auswirkungen, die wirtschaftlich bereits vor dem Bilanzstichtag verursacht waren, wurden sachgerecht im Jahresabschluss berücksichtigt.

Wir befinden uns ansonsten in einem wettbewerbsintensiven Marktumfeld und sind damit abhängig von Marktpreisänderungen. Da das Marktgeschehen von immer kürzer werdenden Produktinnovationszyklen geprägt ist, ist unser Ergebnis abhängig von der Fähigkeit, diesen zu folgen und Produktinnovationen schnell am Markt erfolgreich zu platzieren.

Im Rahmen unseres internationalen Geschäfts sind wir Wechselkurs-, Zins- und Forderungsausfallrisiken ausgesetzt. In den Fällen, in denen wir eine Absicherung gegen Zins- und Währungsrisiken beabsichtigen, werden derivative Finanzinstrumente eingesetzt, insbesondere Devisenterminkontrakte, Devisenswaps oder kombinierte Instrumente. Der Einsatz solcher Finanzinstrumente ist durch von der Geschäftsführung genehmigte Richtlinien geregelt. Derivate werden nur dann eingesetzt, wenn sie durch aus dem operativen Geschäft entstehende Positionen, Geldanlagen und Finanzierungen oder geplante Transaktionen unterlegt sind. Die derivativen Finanzinstrumente werden nicht zu Handelszwecken eingesetzt.

Da wir den Großteil unserer Produkte an Vertriebsgesellschaften veräußern, die verbundene Unternehmen sind, ist das Zahlungsausfallrisiko insgesamt als gering einzuschätzen. Für Forderungsrisiken, die im Direktgeschäft mit Händlern entstehen, wurden ausreichend Wertberichtigungen gebildet.

Für Produkthaftungsrisiken bestehen im angemessenen Umfang Versicherungen. Zur Abdeckung darüberhinausgehender Risiken wurden Rückstellungen im Rahmen vernünftiger kaufmännischer Beurteilung gebildet.

5. Prognosebericht

Für 2021 besteht aufgrund der aktuellen Situation der Pandemie erneut Unsicherheit über den weiteren Geschäftsverlauf. Allerdings gehen wir davon aus, dass es uns auch in diesem Jahr analog 2020 gelingen wird, auf die jeweiligen Auswirkungen entsprechend zu reagieren. Dazu kommt, dass die Infektionszahlen über die Welt sehr unterschiedlich verteilt sind und wir nicht überall gleich betroffen sind. Wir sind vorsichtig optimistisch aufgrund des weltweiten Impfbeginns und da in einer Reihe von Ländern außerdem eine Kategorisierung der Krankenhäuser vorgenommen wurde, sodass weniger der elektiven Operationen verschoben werden, sondern in designierten Krankenhäusern stattfinden können.

Aus der Markteinführung neuer Produkte und der gezielten Weiterentwicklung bestehender und neuer Absatzmärkte und Vertriebsregionen erwarten wir für das Geschäftsjahr 2021 bei der BIOTRONIK SE & Co. KG ein Umsatzwachstum im niedrigen zweistelligen Prozentbereich. Wir setzen weiterhin auf die konsequente Entwicklung und Vermarktung kundenorientierter Systemlösungen und Services im Bereich Herzrhythmustherapie. Dem Trend sinkender Preise begegnen wir neben steigenden Absätzen mit höherwertigen und komplett neuen Produkten und unterstützen damit den geplanten Ausbau unserer Marktanteile in unseren Stammmärkten.

Neben unseren Vertriebsaktivitäten werden wir auch im Geschäftsjahr 2021 die Effizienzsteigerung in den Bereichen Vertrieb, Produktion, Einkauf und Verwaltung vorantreiben, um das Wachstum weiter zu beschleunigen und die Ertragskraft weiter zu stärken.

Aus den Planungen für das kommende Geschäftsjahr ergibt sich, dass sowohl die Materialaufwendungen als auch die Sach- und Personalkosten deutlich unter dem Niveau des Jahres 2020 liegen werden, sodass auf dieser Basis sowohl ein operatives Ergebnis als auch ein Jahresüberschuss im mittleren zweistelligen Millionen-Bereich erwartet wird.

Für die Erreichung unserer Ziele ist die Beibehaltung des bisherigen Investitionsniveaus in den Bereichen Produktion, Forschung und Entwicklung notwendig. Aufgrund der kurzen Produktlebenszyklen setzen wir weiterhin auf Innovationen. Höchste Qualität ist nach wie vor das oberste Ziel.

Berlin, 26. März 2021

Die Geschäftsführung

Dr. Daniel Bühler

Dr. Thomas Kraft

Stephan Schulz-Gohritz

Bilanz zum 31. Dezember 2020

AKTIVA

scrollen ↔

	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	211.778.052,07		158.271
2. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.450.234,53		2.854
3. geleistete Anzahlungen	20.516,15		5
		214.248.802,75	161.130
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	21.013.652,65		21.669
2. technische Anlagen und Maschinen	51.512.699,94		47.624
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	23.286.670,74		25.541
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5.891.223,51		7.872
		101.704.246,84	102.706
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00		0
2. sonstige Ausleihungen	1,00		0
		1,00	0

	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
		315.953.050,59	263.836
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	40.816.048,85		51.140
2. unfertige Erzeugnisse	27.365.229,58		33.745
3. fertige Erzeugnisse und Waren	28.378.098,80		38.578
		96.559.377,23	123.463
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	27.344.786,02		28.149
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	210.261.615,07		233.887
3. sonstige Vermögensgegenstände	12.417.064,62		13.777
		250.023.465,71	275.813
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		38.302.151,09	31.922
		384.884.994,03	431.198
C. Rechnungsabgrenzungsposten		2.069.970,12	2.505
		702.908.014,74	697.539

PASSIVA

scrollen ↔

	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
A. Eigenkapital			
I. Kapitalanteile			
1. Komplementärkapital	0,00		0
2. Kommanditkapital	122.416.750,13		110.178
		122.416.750,13	110.178
II. Bilanzverlust (Vorjahr: Bilanzgewinn)		-3.205.659,54	6.548
		119.211.090,59	116.726
B. Sonderposten für Investitionszulagen		2.239.661,90	2.698
C. Sonderposten für Investitionszuschüsse		1.900.149,98	2.124
D. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	0,00		66
2. sonstige Rückstellungen	50.973.712,63		34.119
		50.973.712,63	34.185
E. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	176.508.147,22		203.289
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	20.684.255,68		22.489
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	308.486.606,80		294.096
4. sonstige Verbindlichkeiten	8.278.089,94		8.961
		513.957.099,64	528.835
F. Rechnungsabgrenzungsposten		357.000,00	231
G. Passive latente Steuern		14.269.300,00	12.740
		702.908.014,74	697.539

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

scrollen ↔

	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
1. Umsatzerlöse		696.698.223,05	753.341
2. Verringerung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		14.502.278,93	12.467
3. andere aktivierte Eigenleistungen		74.520.097,21	69.159
4. sonstige betriebliche Erträge		26.804.838,27	25.223
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	283.628.027,85		306.711
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	5.508.501,10		5.730
		289.136.528,95	312.441
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	135.420.509,92		149.343
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	26.753.395,55		26.860
		162.173.905,47	176.203
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		34.772.594,30	27.215
davon außerplanmäßige Abschreibungen: EUR 2.376.689,71 (Vorjahr: TEUR 848)			
8. sonstige betriebliche Aufwendungen		284.994.838,43	294.374
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		1.610.444,11	1.928
davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 1.610.261,85 (Vorjahr: TEUR 1,927)			
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen		0,00	16
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		9.610.581,32	10.186
davon an verbundene Unternehmen: EUR 5.713.932,11 (Vorjahr: TEUR 4,743)			
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		1.140.186,94	3.287
13. Ergebnis nach Steuern		3.302.688,30	13.462
14. sonstige Steuern		204.021,95	196
15. Jahresüberschuss		3.098.666,35	13.266

Anhang zum Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020

Allgemeine Erläuterungen

Vorbemerkungen

Die Gesellschaft ist unter der Firma BIOTRONIK SE & Co. KG mit Sitz in 12359 Berlin, Woermannkehe 1, im Handelsregister des Amtsgerichts Charlottenburg unter der Nummer HRA 6501 B eingetragen.

Der Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. HGB und §§ 264 ff. HGB sowie den einschlägigen Vorschriften des Gesellschaftsvertrages aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kommanditgesellschaften i.S.d. § 267 Abs. 3 HGB i.V.m. § 264a HGB.

(1) Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Unternehmensfortführung

Die Erstellung des Jahresabschlusses erfolgt unter der Annahme der Unternehmensfortführung (§ 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB).

Immaterielle Vermögensgegenstände

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten aktiviert und linear über die erwartete Nutzungsdauer abgeschrieben. Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu ihren Herstellungskosten aktiviert und linear über deren erwartete Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Herstellungskosten enthalten die den Vermögensgegenständen direkt zuordenbaren Einzelkosten und ihnen unmittelbar zuordenbare Gemeinkosten, die jeweils ab dem Zeitpunkt anfallen, ab dem die Ansatzvoraussetzungen erfüllt sind. Bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich Abschreibungen bewertet.

Die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen enthalten neben den direkt zurechenbaren Kosten auch anteilige Gemeinkosten des Fertigungsbereiches einschließlich Abschreibungen sowie anteilige Kosten der Personalabteilung und der EDV-Abteilung, anteilige Grundstücks- und Gebäudekosten und die vollständigen Kosten der Linienleitung und der übergeordneten Fertigungsleitung. Zinsen, die auf den Zeitraum der Herstellung entfallen, werden nicht aktiviert.

Die Gegenstände des Sachanlagevermögens werden linear über deren voraussichtliche betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten bis zu EUR 800 werden im Jahr der Anschaffung sofort abgeschrieben.

Finanzanlagen

Anteile an verbundenen Unternehmen und sonstige Ausleihungen werden zu Anschaffungskosten oder im Falle voraussichtlich dauernder Wertminderungen zu niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

Vorräte

Die Bewertung der Vorräte erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder niedrigeren beizulegenden Werten.

Fertige und unfertige Erzeugnisse werden entsprechend dem Fertigungsgrad mit den angefallenen Herstellungskosten gemäß § 255 Abs. 2 HGB aktiviert. Die Herstellungskosten umfassen neben den verursachungsgerecht zurechenbaren Kosten auch anteilige Gemeinkosten des Fertigungsbereiches einschließlich Abschreibungen sowie anteilige Kosten der Personalabteilung und der EDV-Abteilung, anteilige Grundstücks- und Gebäudekosten und die vollständigen Kosten der Linienleitung und der übergeordneten Fertigungsleitung. Zinsen, die auf den Zeitraum der Herstellung entfallen, werden nicht aktiviert.

Dem Risiko mangelnder technischer Verwertbarkeit bzw. mangelnder Gängigkeit wird durch Wertabschläge Rechnung getragen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Bewertung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erfolgt zum Nennwert. Ausfall- und Transferrisiken sowie allgemeine Kreditrisiken werden durch Abschreibungen und Wertberichtigungen berücksichtigt.

Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten wurde zum Nennbetrag der Ausgaben vor dem Bilanzstichtag bewertet, die Aufwand in späteren Perioden darstellen.

Ermittlung und Saldierung latenter Steuern

Latente Steuern werden für sich in der Zukunft voraussichtlich umkehrende Differenzen zwischen den handels- und steuerrechtlichen Bilanzansätzen gebildet, soweit dies nach § 274 HGB zulässig ist. Außerdem ist der weiterhin bestehende steuerliche Verlustvortrag bei der Ermittlung latenter Steuern berücksichtigt worden. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis eines kombinierten Ertragsteuersatzes, der die Gewerbesteuer aller Betriebsstätten des Unternehmens berücksichtigt und im Berichtsjahr unverändert 14,36 % beträgt. Im Geschäftsjahr hat sich ein Passivüberhang ergeben, der unter den passiven latenten Steuern ausgewiesen ist.

Sonderposten für Investitionszulagen

In den Sonderposten für Investitionszulagen wurden die nach den geltenden gesetzlichen Regelungen gewährten Investitionszulagen eingestellt. Die Auflösung dieses Sonderpostens erfolgt entsprechend der Abschreibung der betroffenen Vermögensgegenstände bzw. in voller verbliebener Höhe bei deren Ausscheiden aus dem Vermögen.

Sonderposten für Investitionszuschüsse

In den Sonderposten für Investitionszuschüsse werden die nach den geltenden Fördervorschriften gewährten Investitionszuschüsse eingestellt. Die Auflösung dieses Sonderpostens erfolgt entsprechend der Abschreibung der betroffenen Vermögensgegenstände bzw. in voller verbliebener Höhe bei deren Ausscheiden aus dem Vermögen.

Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen

Rückstellungen für Steuern, ungewisse Verbindlichkeiten und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften werden unter Berücksichtigung der kaufmännischen Vorsicht in Höhe des voraussichtlichen Erfüllungsbetrages angesetzt. Soweit es sich um Rückstellungen mit zugrundeliegenden (Rest-)Laufzeiten von mehr als einem Jahr handelt, erfolgt eine fristadäquate Abzinsung unter Anwendung des von der Deutschen Bundesbank ermittelten durchschnittlichen Marktzinssatzes der letzten sieben Jahre. Für die Abzinsung der Rückstellungen zum Bilanzstichtag liegen die herangezogenen Zinssätze je nach Restlaufzeit zwischen 0,44 % und 1,61 %.

Die Rückstellungen für die Verpflichtung zur Zahlung von Altersteilzeitleistungen wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt. Es wurden die Barwerte der jeweiligen sogenannten Erfüllungsrückstände und der Aufstockungsbeträge ermittelt. Für die Annahmen zu Sterblichkeit und Invalidität wurden die Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck zugrunde gelegt. Als mittlere Laufzeit der relevanten Altersteilzeitphase wurde ein Jahr angesetzt, als erwartete Einkommenssteigerung wurde ein Satz von 2,50 % p.a. berücksichtigt und als Abzinsungssatz 0,45 % für den Erfüllungsbetrag zum 31.12.2020 verwendet.

Die Rückstellung für Jubiläumszuwendung wurde mittels der Projected Unit Credit-Methode unter Zugrundelegung der Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck ermittelt. Die Jubiläumsrückstellungen wurden nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank ermittelten durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten sieben Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Bei der Bewertung wurde dementsprechend ein Zinssatz von 1,61 % zugrunde gelegt. Als rechnerische Altersgrenzen wurden für die Mitarbeiter die entsprechenden Regelaltersgrenzen gemäß RV-Altersgrenzenanpassungsgesetz verwendet.

Es wurden eine erwartete Einkommenssteigerung von 2,50 % p.a. sowie eine altersabhängig fallende Fluktuation berücksichtigt.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten wurde zum Nennbetrag der Einnahmen vor dem Bilanzstichtag bewertet, die Ertrag in späteren Perioden darstellen.

(2) Stetigkeit der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die im Vorjahr auf den Jahresabschluss angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden im Geschäftsjahr 2020 beibehalten.

(3) Umrechnung von Fremdwährungsbeträgen

Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten in fremder Währung werden mit dem Devisenkassamittelkurs zum Zeitpunkt des Zugangs bewertet.

Am Abschlussstichtag werden auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr zum Stichtagkurs bewertet. Langfristige Fremdwährungsforderungen und Fremdwährungsverbindlichkeiten werden zum Stichtagkurs angesetzt, soweit die Entwertungskurse nicht niedriger waren (bei Aktivposten) oder höher lagen (bei Passivposten). Gewinne und Verluste aus der Umrechnung von Fremdwährungsgeschäften in lokale Währung werden erfolgswirksam erfasst und in der Gewinn- und Verlustrechnung gesondert unter dem Posten „Sonstige betriebliche Erträge“ bzw. „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ ausgewiesen.

Erläuterungen zur Bilanz

(4) Anlagenspiegel

Die Entwicklung der Bruttobuchwerte und Abschreibungen der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist als Anlage zum Anhang dargestellt.

(5) Immaterielle Vermögensgegenstände

Die Zugänge des Geschäftsjahres entfallen wie im Vorjahr weit überwiegend auf aktivierte Entwicklungskosten.

(6) Sachanlagen

Die Zugänge der Sachanlagen im Geschäftsjahr entfallen hauptsächlich auf die Anschaffung oder Anzahlung von technischen Anlagen und Maschinen sowie Betriebsvorrichtungen (Produktionsanlagen, -maschinen, -werkzeuge und -vorrichtungen und Reinnräume) und auf Betriebs- und Geschäftsausstattung (Programmiergeräte für Implantate; Vorrichtungen, Ausstattungen und Möbel für Fertigung, Montage und Gebäude).

(7) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	2020 (Vorjahr)		
	gesamt	bis zu 1 Jahr	mehr als 1 Jahr
	TEUR	TEUR	TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	27.345	27.345	0
	(28.149)	(28.149)	(0)
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	210.262	202.459	7.803
	(233.888)	(201.208)	(32.680)
Sonstige Vermögensgegenstände	12.417	12.397	20
	(13.776)	(13.743)	(33)
Forderungen gesamt	250.024	242.201	7.823
	(275.813)	(243.100)	(32.713)

In den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen sind wie im Vorjahr keine Beträge gegen Gesellschafter enthalten.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen entfallen mit TEUR 163.063 (Vorjahr: TEUR 178.920) auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, mit TEUR 16.003 (Vorjahr: TEUR 32.680) auf Darlehen sowie mit TEUR 31.196 (Vorjahr: TEUR 22.288) auf Forderungen aus Cash-Pooling.

Die sonstigen Vermögensgegenstände resultieren zum Bilanzstichtag weit überwiegend aus Vorsteuererstattungsansprüchen (TEUR 10.938; Vorjahr: TEUR 11.970).

(8) Guthaben bei Kreditinstituten

Die Guthaben bei Kreditinstituten enthalten als Kreditsicherheiten begebene und daher gesperrte Bankkonten in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 275).

(9) Kapitalanteile

Die Kapitalanteile setzen sich wie folgt zusammen:

	2020		2019	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Festkapitalkonto	15.339	15.339	15.339	15.339
Variables Kapitalkonto	107.078	94.839	94.839	94.839
	122.417	110.178	110.178	110.178

Das Festkapitalkonto enthält die Einlagen (feste Kapitalanteile).

Das variable Kapitalkonto enthält zusätzliche Einlagen der Kommanditisten sowie Gewinn- beziehungsweise Verlustanteile und hierauf anfallende Zinsen der Kommanditisten.

Im Berichtsjahr wurde der bisher noch nicht zugewiesene Teil des Vorjahresgewinns in Höhe von TEUR 6.548 per Gesellschafterbeschluss dem variablen Kapitalkonto zugerechnet. Außerdem ist die Verzinsung des variablen Kapitalkontos für das laufende Jahr gemäß den Bestimmungen des Gesellschaftervertrages in Höhe von TEUR 5.691 gutgeschrieben worden.

(10) Bilanzgewinn/ Bilanzverlust

Der Bilanzverlust (Vorjahr: Bilanzgewinn) ergibt sich wie folgt:

	2020		2019	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Gewinnvortrag	6.548	14.787	14.787	14.787
Zuweisung zum variablen Kapitalkonto	-6.548	-14.787	-14.787	-14.787
Jahresüberschuss	3.099	13.266	13.266	13.266
Gewinnzuweisung lfd. Jahr zum Privatkonto	-614	-614	-614	-614
Zuweisung Verzinsung variables Kapitalkonto	-5.691	-6.104	-6.104	-6.104
	-3.206	6.548	6.548	6.548

Die Gewinnzuweisung des laufenden Jahres ergibt sich aus den im Gesellschaftsvertrag vorgesehenen Mindestzuweisungen, für die es keiner weiteren Gesellschafterbeschlüsse bedarf.

Für den verbleibenden Bilanzverlust sind bis zum Erstellungszeitpunkt noch keine Vorschläge oder Beschlüsse erfolgt.

(11) Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Personalverpflichtungen (TEUR 18.777; Vorjahr: TEUR 17.943), Rückstellungen für ausstehende Rechnungen und Gebühren (TEUR 4.852; Vorjahr: TEUR 5.229), nachlaufende Kosten für verkaufte Implantate (TEUR 5.505; Vorjahr: TEUR 4.890), Gewährleistungsrückstellungen (TEUR 16.813; Vorjahr: TEUR 4.416), Rückstellungen für Archivierung Geschäftsunterlagen (TEUR 925; Vorjahr: TEUR 777) sowie drohende Verluste aus schwebenden Geschäften [Devisentermingeschäfte] (TEUR 1.307; Vorjahr: TEUR 713).

(12) Verbindlichkeiten

Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten

	2020 (Vorjahr)		Restlaufzeiten	
	gesamt	bis zu einem Jahr	mehr als ein Jahr bis zu fünf Jahre	über fünf Jahre
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	176.508	1.062	175.446	0
	(203.289)	(1.283)	(202.006)	(0)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	20.684	20.684	0	0
	(22.489)	(22.489)	(0)	(0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	308.487	176.337	132.150	0
	(294.096)	(155.646)	(138.450)	(0)
Sonstige Verbindlichkeiten	8.278	8.278	0	0
	(8.961)	(8.961)	(0)	(0)
- davon aus Steuern	7.886	7.886	0	0
	(8.396)	(8.396)	(0)	(0)
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	32	32	0	0
	(5)	(5)	(0)	(0)
Verbindlichkeiten gesamt	513.957	206.361	307.596	0
	(528.835)	(188.379)	(340.456)	(0)

In den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von TEUR 66.297 (Vorjahr: TEUR 81.556) enthalten.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen mit TEUR 41.007 (Vorjahr: TEUR 20.530), Darlehensverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 132.150 (Vorjahr: TEUR 138.450), Verbindlichkeiten aus Gesellschafterverrechnungskonten in Höhe von TEUR 64.520 (Vorjahr: TEUR 79.948) und Verbindlichkeiten aus Cash-Pooling in Höhe von TEUR 70.810 (Vorjahr: TEUR 55.168).

Für zum Bilanzstichtag valutierende Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit TEUR 700 wurde eine Sicherungsübereignung einer Montagelinie vorgenommen. Die restlichen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind ohne dingliche Sicherheiten herausgelegt worden.

(13) Passive latente Steuern

Im Geschäftsjahr ergab sich insgesamt ein passiver Überhang der latenten Steuern in Höhe von TEUR 14.269 (Vorjahr: TEUR 12.740).

scrollen ↔

	Stand 01.01.2020	Veränderungen	Stand 31.12.2020
	TEUR	TEUR	TEUR
aktive latente Steuern	9.990	6.154	16.144
passive latente Steuern	22.730	7.683	30.413

Die aktiven latenten Steuern resultieren aus temporären Differenzen bezüglich Personal-, Telemetriekosten-, Garantie- und Drohverlustrückstellungen (insgesamt TEUR 5.150) sowie bezüglich der Fremdwährungsbewertung von Forderungen und Verbindlichkeiten (TEUR 2.545) und aus Ergänzungsbilanzwerten (TEUR 271). Darüber hinaus wurden steuerliche Verlustvorträge in Höhe von TEUR 104.453 berücksichtigt. Die passiven latenten Steuern resultieren aus temporären Differenzen bezüglich selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände (TEUR 211.778) und aus Rückstellungen (TEUR 17).

Für die Berechnung der latenten Steuern wurde ein Steuersatz in Höhe von 14,36 % (Vorjahr: 14,36 %) zugrunde gelegt.

(14) Sonstige finanzielle Verpflichtungen und nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte

scrollen ↔

	2020
	TEUR
Abnahmeverpflichtungen Investitionsvorhaben	
- Bestellobligo	4.119
Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen	44.079
- davon im Folgejahr zu leisten	5.997
- davon im 2.-5. Jahr zu leisten	22.899
- davon nach 5 Jahren zu leisten	15.183
Sonstige Abnahmeverpflichtungen (Bestellobligo)	134.085
- davon im Folgejahr zu leisten	95.065
- davon im 2.-5. Jahr zu leisten	39.020
- davon nach 5 Jahren zu leisten	0
davon verbundene Unternehmen	877

Die Verpflichtungen aus langfristigen Miet- und Leasingverträgen entfallen mit TEUR 43.230 weit überwiegend auf Mietverträge für Produktions- und Bürogebäude sowie für Lagerflächen

Daneben bestehen keine nicht in der Bilanz enthaltenen Geschäfte.

(15) Haftungsverhältnisse

Die BIOTRONIK SE & Co. KG, Berlin, hat alle Vertriebs- und zuliefernden Fertigungsunternehmen der Unternehmensgruppe von Ansprüchen, die aus Produkthaftung entstehen können, freigestellt.

Am 19.12.2018 wurde zwischen mehreren Gruppengesellschaften und einem Bankenconsortium ein Konsortialkreditvertrag über Mio. EUR 450,0 mit einer Laufzeit von fünf Jahren abgeschlossen. Mit Änderungsvertrag vom 2.7.2020 wurde das Kreditlimit auf Mio. EUR 515,0 angehoben. Am 23.12.2020 wurde das Kreditlimit wieder auf den ursprünglichen Betrag von Mio. EUR 450,0 zurückgeführt. Zum 31.12.2020 hat die BIOTRONIK SE & Co. KG daraus Bankdarlehen in Höhe von Mio. EUR 175,3 (Vorjahr: Mio. EUR 201,3) sowie Aval- und Kontokorrentkredite in Höhe von Mio. EUR 3,7 (Vorjahr: Mio. EUR 4,4) in Anspruch genommen. Im Rahmen des Konsortialkredits trägt die BIOTRONIK SE & Co. KG eine Mithaftung für die Kreditanspruchnahme anderer beteiligter Unternehmen (Mio. EUR 110,8; Vorjahr: insgesamt Mio. EUR 125,4 für ein weiteres beteiligtes Unternehmen). Das Risiko einer Inanspruchnahme daraus wird als gering eingestuft. Aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklung des beteiligten Unternehmens und der Gruppe ist ein Ausfall nicht zu erwarten.

Im Juli 2017 wurden Schuldscheindarlehen in Höhe von Mio. EUR 207,5 mit der Laufzeit von fünf und sieben Jahren emittiert, die von anderen Gruppenunternehmen in Anspruch genommen wurden. Im Geschäftsjahr wurde eine Tilgung von Mio. EUR 2,5 vorgenommen, sodass sich zum 31.12.2020 eine Inanspruchnahme in Höhe von Mio. EUR 205 ergibt. BIOTRONIK SE & Co. KG haftet unter bestimmten Umständen als Garantiegeberin für die in Anspruch genommenen Darlehen. Das Risiko einer Inanspruchnahme der Gesellschaft als Garantiegeber wird als gering eingestuft, da dies nur gegeben scheint, wenn die Unternehmensgruppe insgesamt mit außergewöhnlichen Problemen konfrontiert werden würde, wovon nicht ausgegangen wird.

Darüber hinaus sind je zwei Bankbürgschaften zugunsten der Vermieter der durch zwei Gruppengesellschaften gemieteten Büro und Geschäftsgebäude über insgesamt TEUR 390 (Vorjahr: TEUR 390) herausgelegt worden. Außerdem wurden Vertragserfüllungs- und eine Bietungsgarantie (insgesamt TEUR 625; Vorjahr: TEUR 753) im Zusammenhang mit der Teilnahme einer Gesellschaft der BIOTRONIK-Gruppe an Bietungsverfahren gewährt. Sowohl die Bankbürgschaften als auch die gewährten Garantien werden auf die Avalkreditlinie der BIOTRONIK SE & Co. KG angerechnet. Das Risiko einer Inanspruchnahme der Gesellschaft als Garantiegeber wird aufgrund der wirtschaftlichen Situation der begünstigten BIOTRONIK-Unternehmen als gering eingestuft.

Des Weiteren hat die BIOTRONIK SE & Co. KG, Berlin, eine Erklärung abgegeben, dass sie eine europäische Gruppengesellschaft von eventuellen Rückzahlungsverpflichtungen im Zusammenhang mit Kosteneinsparungen im staatlichen Gesundheitssystem freistellen wird. Wir schätzen den maximalen Betrag der Inanspruchnahme auf Mio. EUR 55,0, halten ihre Eintrittswahrscheinlichkeit aufgrund aus unserer Sicht fehlender Anspruchsgrundlagen jedoch für sehr gering.

(16) Derivative Finanzinstrumente

Die Gesellschaft ist im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Währungs- und Preisrisiken ausgesetzt. In den Fällen, in denen eine Absicherung gegen diese Risiken beabsichtigt ist, werden derivative Finanzinstrumente eingesetzt, insbesondere Devisenterminkontrakte, Devisenswaps, Optionen oder kombinierte Instrumente. Derivate werden nur dann eingesetzt, wenn sie durch aus dem operativen Geschäft entstehende Positionen, Geldanlagen und Finanzierungen oder geplante Transaktionen unterlegt sind. Die derivativen Finanzinstrumente werden nicht zu Handelszwecken genutzt.

Die aus den Grundgeschäften resultierenden Wechselkursrisiken sowie zur Absicherung abgeschlossenen Derivategeschäfte werden laufend überwacht. Hierzu werden anhand von Marktnotierungen die jeweils gültigen Marktwerte sowohl der Grundgeschäfte als auch der Derivategeschäfte ermittelt und einander gegenübergestellt. Bewertungseinheiten gemäß § 254 HGB wurden entsprechend dem Wahlrecht nicht gebildet.

Devisentermingeschäfte (Devisenterminverkäufe, -käufe und Devisenswaps) bestehen zur Absicherung des Wechselkursrisikos bezüglich der gängigen Transaktionswährungen, im Wesentlichen für US-Dollar, japanische Yen, chinesische Yuan, australische Dollar und polnische Zloty.

Zum Bilanzstichtag beträgt der Nominalwert der Devisentermingeschäfte TEUR 170.886 (Vorjahr: TEUR 159.206). Der beizulegende Zeitwert (Mark-to-Market) beträgt TEUR 3.041 (für Derivate mit positivem Wert; Vorjahr: TEUR 973) und TEUR -1.307 (für Derivate mit negativem Wert; Vorjahr: TEUR -713). Der Nominalwert offener Fremdwährungsoptionsgeschäfte beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 8.511 (Vorjahr: TEUR 26.810), die ausschließlich aus Optionen resultieren, bei denen die Gesellschaft Optionsberechtigte ist. Die beizulegenden Zeitwerte (Mark-to-Market) betragen TEUR 229 (für Optionen mit positivem Wert; Vorjahr: TEUR 4) und TEUR 0 (für Optionen mit negativem Wert; Vorjahr: TEUR -401). Im Berichts- und Vorjahr bestanden keine Zinsvergünstigungsgeschäfte (Cross Currency Swaps, Interest Rate Swaps und Floors). Die negativen beizulegenden Zeitwerte aus Devisentermingeschäften sind als Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften berücksichtigt. Sofern der Marktwert der gezahlten Optionsprämien im Einzelfall unter den Anschaffungskosten liegt, wird dieser angesetzt. Zum Bilanzstichtag sind daraus weitere Abwertungen in Höhe von TEUR 401 (Vorjahr: TEUR 209) entstanden.

Der Nominalwert der Devisentermingeschäfte ist die unsaldierte Summe (Absolutwert der Nominale) der Kauf- und Verkaufsbeträge der jeweiligen abgesicherten Fremdwährungspositionen. Der Marktwert der Derivate entspricht der Differenz zwischen Einstands- und Rückkaufswert, der aus Marktnotierungen ermittelt wird. Gegenläufige Wertentwicklungen aus den Grundgeschäften werden bei der Bewertung der Derivate nicht berücksichtigt. Der Nominalwert der offenen Optionsgeschäfte ergibt sich aus dem jeweils zum vereinbarten Wechselkurs (Strike) umgerechneten Gegenwert in Euro. Die Marktwerte (Mark-to-Market) für Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäfte werden mit Hilfe des Treasury Management Systems tm5 der Firma Bellin ermittelt.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(17) Umsatzerlöse

Aufgliederung nach Tätigkeitsbereichen

scrollen ↔

	2020	2019
	TEUR	TEUR
Tätigkeitsbereiche		
Produkt Erlöse	639.000	694.739
Dienstleistungen	15.488	16.917
Sonstige Erlöse	42.210	41.685
	696.698	753.341

Aufgliederung nach Regionen

scrollen ↔

Land/Region	2020 TEUR	2019 TEUR
Deutschland	75.071	83.276
EMEA	293.687	302.946
Übrige Regionen	327.940	367.119
	696.698	753.341

Die Umsatzerlöse der übrigen Regionen entfallen weit überwiegend auf die Gebiete Nordamerika, Südamerika und Asien.

(18) Sonstige betriebliche Erträge/ Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Auflösungen der Sonderposten für Investitionszuschüsse und Investitionszulagen in Höhe von TEUR 664 (Vorjahr: TEUR 735) enthalten.

Auf periodenfremde Erträge entfällt ein Betrag in Höhe von TEUR 2.955 (Vorjahr: TEUR 1.994). Diese betreffen im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung freigewordener Rückstellungen (TEUR 1.406), Bonus-Gutschriften für das Vorjahr (TEUR 1.401) und Erträge aus Rückerstattungen von Beiträgen und Strom- bzw. Energiesteuer für Vorjahre (insgesamt TEUR 86).

Darüber hinaus sind in den sonstigen betrieblichen Erträgen realisierte Kursgewinne in Höhe von TEUR 16.922 (Vorjahr: TEUR 16.423) sowie unrealisierte Kursgewinne aus der Bewertung von Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung in Höhe von TEUR 728 (Vorjahr: TEUR 2.186) enthalten.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 569 (Vorjahr: TEUR 1.556) enthalten. Diese entfallen mit TEUR 365 aus Verlusten aus dem Abgang von Gegenständen des Sachanlagevermögens, mit TEUR 84 auf Instandhaltungen und mit TEUR 113 auf übrige Aufwendungen (Dienstleistungen) für das Vorjahr.

Darüber hinaus ist im laufenden Geschäftsjahr ein Betrag in Höhe von TEUR 12.776 für mögliche finanzielle Auswirkungen im Zusammenhang mit einer am 3. März 2021 eingeleiteten sogenannten Field Safety Corrective Action in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten. Nähere inhaltliche Erläuterungen zu dieser Maßnahme sind im Punkt (27) Nachtragsbericht sowie im Lagebericht erfolgt.

Des Weiteren sind realisierte Kursverluste in Höhe von TEUR 26.206 (Vorjahr: TEUR 16.450) und unrealisierte Kursverluste aus der Bewertung von Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung in Höhe von TEUR 6.736 (Vorjahr: TEUR 897) enthalten.

(19) Forschungs- und Entwicklungskosten

Der Gesamtbetrag der Forschungs- und Entwicklungskosten beläuft sich im Geschäftsjahr auf TEUR 136.957 (Vorjahr: TEUR 143.752). Davon wurden Kosten in Höhe von TEUR 70.013 (Vorjahr: TEUR 62.219) als selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens aktiviert.

Gemäß IDW RS HFA 7.38 besteht die allein auf die Verhältnisse von Kapitalgesellschaften zugeschnittene Anhangangabepflicht nach § 285 Nr. 28 HGB für Personenhandelsgesellschaften nicht.

(20) Personal

scrollen ↔

Durchschnittlicher Personalbestand	2020	2019
Angestellte	1.586	1.697
Gewerbliche Arbeitnehmer	846	862
	2.432	2.559

(21) Finanzergebnis

scrollen ↔

	2020 TEUR	2019 TEUR
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.610	1.928
- davon Gesellschafter	(0)	(0)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-9.611	-10.186
- davon Gesellschafter	(-4.317)	(-3.132)
	-8.001	-8.258

Im Geschäftsjahr 2020 sind wie im Vorjahr Erträge aus Veränderungen (Erhöhungen) von Abzinsungen langfristiger Rückstellungen in Höhe von weniger als TEUR 1 angefallen.

Der Rückgang der Zinsen und ähnlichen Erträge entfällt mit TEUR -626 auf Zinserträge aus Darlehensforderungen gegen verbundene Unternehmen und gegenläufig TEUR +309 aus Cashpool.

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind TEUR 134 (Vorjahr: TEUR 120) für Aufzinsungseffekte langfristiger Rückstellungen des Geschäftsjahres 2020 enthalten, die im Wesentlichen Rückstellungen für Gewährleistungen, Rückstellungen für Altersteilzeit und andere personalbezogene Rückstellungen sowie Rückstellungen für nachlaufende Kosten für verkaufte Implantate betreffen.

(22) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

scrollen ↔

	2020 TEUR	2019 TEUR
Ertragsteuern für das laufende Jahr	11	54
Ertragsteuern für Vorjahre	-400	-9
Latente Steuern	1.529	3.242
	1.140	3.287

Sonstige Angaben

(23) Angaben zu Geschäften mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Neben vielfältigen Geschäftsbeziehungen mit Unternehmen, die zu 100 % in den Konzernabschluss der Gruppe einbezogen werden, betreffen weitere Beziehungen zu und Geschäftsvorfälle mit nahe stehenden Unternehmen und Personen einige nicht in den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen sowie Mitglieder der Geschäftsführung der Komplementärin und ihres Verwaltungsrats.

Bei den nicht in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen handelt es sich im Wesentlichen um Gesellschaften, von denen Vorleistungen bezogen werden oder die keine aktive Geschäftstätigkeit ausüben. Die Geschäftsbeziehungen beschränken sich somit auf normale Lieferungs- und Leistungsbeziehungen in nicht wesentlichem Umfang.

Geschäftsvorfälle mit den Mitgliedern der Geschäftsführung der Komplementärin und des Verwaltungsrats beschränken sich im Berichtsjahr auf die Zahlung von Entgelten für die Geschäftsführungstätigkeit über die Komplementärin BIOTRONIK MT SE bzw. für die Inanspruchnahme von Dienstleistungen in nicht wesentlichem Umfang.

(24) Organe

Persönlich haftende Gesellschafterin zum 31. Dezember 2020 ist die BIOTRONIK MT SE, Berlin, mit einem Stammkapital von TEUR 120.

Die BIOTRONIK MT SE, Berlin, wurde während des Geschäftsjahres 2020 und danach vertreten durch die geschäftsführenden Direktoren:

scrollen ↔

- Dr. Ralf Lieb (bis 31.12.2020)
- Dr. Daniel Bühler
- Thomas Simmerer (bis 30.09.2020)
- Dr. Thomas Kraft (ab 01.10.2020)
- Stephan Schulz-Gohritz (ab 01.01.2021)

(25) Vorschüsse und Kredite an Organmitglieder

Vorschüsse und Kredite an geschäftsführende Direktoren der BIOTRONIK MT SE wurden nicht gewährt, Haftungsverhältnisse zugunsten dieser wurden nicht eingegangen.

(26) Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Das Gesamthonorar des Abschlussprüfers beläuft sich im Geschäftsjahr auf TEUR 82 und setzt sich wie folgt zusammen:

scrollen ↔

- für Abschlussprüfungsleistungen: TEUR 67
- für andere Bestätigungsleistungen: TEUR 15

(27) Nachtragsbericht

Durch den anhaltend stark eingeschränkten Zugang zu Krankenhäusern und Patienten sowie die weltweit geringe Anzahl an Implantationen aufgrund von COVID-19 sind die Bestände deutlich angestiegen und eine ausreichende personelle Auslastung in einigen Fertigungsbereichen nicht sichergestellt. Daher wurde entschieden, die Fertigungskapazitäten entsprechend der Auftragslage durch Kurzarbeit für den Zeitraum vom 8. bis 31. März 2021 zu reduzieren.

Am 3. März 2021 hat BIOTRONIK eine sogenannte Field Safety Corrective Action gestartet. Hintergrund der Maßnahme ist, dass aufgrund einer gewissen Häufung von Rücksendungen fehlerhafter Geräte im Februar 2021 eine Untersuchung beim Batteriehersteller beauftragt wurde, in deren Ergebnis ein neues Fehlerbild identifiziert wurde. Bei neueren Gerätegenerationen, die einen weit niedrigeren Energieverbrauch in den elektronischen Bauteilen aufweisen, kann sich aufgrund der geringeren Inanspruchnahme der Batterie im Zeitablauf bei wenigen Geräten eine Lithiumablagerung bilden und in der Folge eine Verkürzung der Batterielaufzeit eintreten. Die verwendeten Batterien entsprachen zum Zeitpunkt der Herstellung der Geräte dem damaligen Stand der Technik. Daher wurde auch bei anderen Herstellern in den vergangenen Jahren ein vergleichbares Fehlerbild festgestellt.

Veranlasst durch diese Erkenntnisse führte BIOTRONIK eine Abschätzung (Health Hazard Evaluation) durch, die am 25. Februar 2021 vorlag. Aufgrund des Ergebnisses wurden weltweit Zulassungsbehörden sowie Ärzte über die Sachlage und über notwendige Maßnahmen informiert, mit der die Erhöhung von Risiken vermieden werden kann.

Die bisher erkennbaren finanziellen Auswirkungen, die wirtschaftlich bereits vor dem Bilanzstichtag verursacht waren, wurden sachgerecht im Jahresabschluss berücksichtigt.

Berlin, 26. März 2021

Die Geschäftsführung

Dr. Daniel Bühler

Dr. Thomas Kraft

Stephan Schulz-Gohritz

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS 2020

scrollen ↔

	Bruttobuchwerte				Stand
	Stand 1.1.2020 EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	31.12.2020 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	173.670.694,65	70.013.120,11	0,00	0,00	243.683.814,76
2. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	15.996.737,50	439.048,53	0,00	-58.627,79	16.377.158,24
3. geleistete Anzahlungen	5.162,40	15.353,75	0,00	0,00	20.516,15
	189.672.594,55	70.467.522,39	0,00	-58.627,79	260.081.489,15
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	47.906.790,73	259.769,16	368.317,93	-218.275,71	48.316.602,11
2. technische Anlagen und Maschinen	100.070.139,44	8.313.763,11	4.426.837,01	-1.353.137,40	111.457.602,16
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	96.728.433,77	4.704.210,25	874.919,96	-3.148.147,65	99.159.416,33
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	9.185.100,70	3.915.357,08	-5.670.074,90	-1.449.830,75	5.980.552,13
	253.890.464,64	17.193.099,60	0,00	-6.169.391,51	264.914.172,73
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. sonstige Ausleihungen	20.400,00	0,00	0,00	0,00	20.400,00
	20.400,00	0,00	0,00	0,00	20.400,00
	443.583.459,19	87.660.621,99	0,00	-6.228.019,30	525.016.061,88

scrollen ↔

	Abschreibungen				Stand
	Stand 1.1.2020 EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	31.12.2020 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	15.400.327,70	16.505.434,99	0,00	0,00	31.905.762,69
2. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	13.142.545,97	843.005,53	0,00	-58.627,79	13.926.923,71
3. geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	28.542.873,67	17.348.440,52	0,00	-58.627,79	45.832.686,40
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	26.237.660,60	1.283.564,57	0,00	-218.275,71	27.302.949,46
2. technische Anlagen und Maschinen	52.446.111,44	8.573.732,81	7,02	-1.074.949,05	59.944.902,22
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	71.187.850,43	7.566.430,83	135,49	-2.881.671,16	75.872.745,59
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.312.569,94	425,57	-142,51	-1.223.524,38	89.328,62
	151.184.192,41	17.424.153,78	0,00	-5.398.420,30	163.209.925,89
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. sonstige Ausleihungen	20.399,00	0,00	0,00	0,00	20.399,00
	20.399,00	0,00	0,00	0,00	20.399,00

Stand 1.1.2020	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
179.747.465,08	34.772.594,30	0,00	-5.457.048,09	209.063.011,29

scrollen ↔

Nettobuchwerte

Stand	Stand
31.12.2020	31.12.2019
EUR	EUR

I. Immaterielle Vermögensgegenstände

1. selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	211.778.052,07	158.270.366,95
2. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.450.234,53	2.854.191,53
3. geleistete Anzahlungen	20.516,15	5.162,40
	214.248.802,75	161.129.720,88

II. Sachanlagen

1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	21.013.652,65	21.669.130,13
2. technische Anlagen und Maschinen	51.512.699,94	47.624.028,00
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	23.286.670,74	25.540.583,34
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5.891.223,51	7.872.530,76
	101.704.246,84	102.706.272,23

III. Finanzanlagen

1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00
2. sonstige Ausleihungen	1,00	1,00
	1,00	1,00
	315.953.050,59	263.835.994,11

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die BIOTRONIK SE & Co. KG, Berlin

Eingeschränktes Prüfungsurteil zum Jahresabschluss und Prüfungsurteil zum Lagebericht

Wir haben den Jahresabschluss der BIOTRONIK SE & Co. KG, Berlin, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der BIOTRONIK SE & Co. KG, Berlin, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

scrollen ↔

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss mit Ausnahme der Auswirkungen der im Abschnitt „Grundlage für das eingeschränkte Prüfungsurteil zum Jahresabschluss und für das Prüfungsurteil zum Lagebericht“ beschriebenen Sachverhalte in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften und Personenhandelsgesellschaften im Sinne des § 264a HGB geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit einem den deutschen gesetzlichen Vorschriften entsprechenden Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung mit Ausnahme der genannten Einschränkung des Prüfungsurteils zum Jahresabschluss zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für das eingeschränkte Prüfungsurteil zum Jahresabschluss und für das Prüfungsurteil zum Lagebericht

Die Gesamtbezüge für die Mitglieder des Geschäftsführungsorgans gemäß § 285 Nr. 9 Buchst. a) HGB wurden nicht im Anhang angegeben. Zudem sind die Anhangangaben nach § 285 Nrn. 14 und 14a) HGB zu den Mutterunternehmen, die einen Konzernabschluss für den größten bzw. den kleinsten Kreis von Unternehmen aufstellen, in den die BIOTRONIK SE & Co. KG, Berlin, einbezogen ist, sowie zu dem Ort, wo diese Konzernabschlüsse erhältlich sind, unterblieben.

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser eingeschränktes Prüfungsurteil zum Jahresabschluss und unser Prüfungsurteil zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften und Personenhandelsgesellschaften im Sinne des § 264a HGB geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeits, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Berlin, den 31. März 2021

Deloitte GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Gerald Reiher, Wirtschaftsprüfer
Steffen Branz, Wirtschaftsprüfer

Sonstige Berichtsbestandteile

Angaben zur Feststellung:

Der Jahresabschluss wurde am 13. September 2021 festgestellt.
